

gesättigt zu erhalten — in das Letztere Kupfervitriolkrystalle hinein und nach Verlauf von 24 bis 48 Stunden ist das interessante Experiment dahin vollendet, wo die sich nun durch galvanoplastischen Niederschlag in der eingehangenen Form gebildete kupferne Figur, Medaille etc. glücklich vollendet herausgenommen werden kann.

Da hierbei ohne Wärme operirt wird, so kommt diessfalls der auf unserer Zeichnung des Apparats angebrachte Dreifuss nebst Spirituslämpchen in Wegfall.

Grössere Gegenstände erfordern eine stärkere Metallschicht und daher auch verhältnissmässig längere Zeit zur Ablagerung.

Besonders erwähnenswerth ist nochmals, wie genau der Kupferdrath „e“ mit dem Metallblech oder dem Graphitüberzug der Form verbunden sein muss, da andernfalls die Strömung unterbrochen resp. sich kein Metallniederschlag bilden würde.

Zur Vermeidung unnützen Kupferniederschlags beliebe man die Kupferdräthe „e“ und die Rückseiten metallener Formen so weit als nöthig mit Wachs oder einem in diesem Werkchen näher beschriebenen Deckfirniss zu bestreichen.

33.

Das Anfertigen der zur Herstellung galvanoplastischer Kunstgegenstände nöthigen Formen oder Matrizen.

Selbige bereitet man mit grosser Sorgfalt wie folgt:

1. **Aus Guttapercha**, die man als reine Tafeln in heissem Wasser bis zur Weichheit des Leders erweicht und — damit die Form zur Anziehung des Kupfers für den galvanischen Strom leitend gemacht — auf der betreffenden Seite gehörig mit Graphit-